



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 02.08.2023

**Antrag Nr. 4057:
Earth Night 2023 – Umdenken zur Bekämpfung der Lichtverschmutzung**

1. Die Landeshauptstadt München schaltet mit dem Start der Earth Night 2023 **ab dem 15.09. für die Dauer von sechs Monaten bereits um 22 Uhr** (anstelle von 23 Uhr) die Beleuchtung von sämtlichen zentral ansteuerbaren öffentlichen Gebäuden und weiteren Objekten mit Anstrahlung ab.
2. Für die Stadträtinnen, Stadträte sowie Interessierte aus Verwaltung und Zivilgesellschaft werden **während dieser Zeit Nachtrundgänge** organisiert, mit dem Ziel das Für und Wider von heller Beleuchtung zu verdeutlichen, Einsparpotentiale aufzuzeigen und das Thema Sicherheit mit dem KVR und Baureferat zu erörtern. Unterstützung wird angefragt bei Paten der Nacht gGmbH und dem BUND Naturschutz in Bayern e.V.
3. Zu besonderen Anlässen werden koordinierte Anstrahlungen im Sinne einer Tourismus-Unterstützung zugelassen.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München hat sich in den letzten Jahren mit zunehmendem Engagement an der Earth Night beteiligt. In diesem Jahr gehen wir noch einige Schritte weiter und setzen ein klares Zeichen gegen die rasant ansteigende Lichtverschmutzung hin zu einem ausgewogenen und sinnvollen Miteinander von Licht und Dunkelheit.

Im Januar 2023 hat das Deutsche Geoforschungszentrum (GFZ) in Potsdam eine weltweite Studie veröffentlicht, nach der die **Lichtverschmutzung** in den Abend- und Nachtstunden nicht nur wie bisher vermutet um 2% pro Jahr, sondern **jährlich um 7-10% zunimmt**.¹ Diese Entwicklung der Lichtverschmutzung hat schädliche Auswirkungen auf unsere Gesundheit und schädigt die Tier- und Pflanzenwelt nachhaltig. Aufgrund der vielen Erkenntnissen zu den negativen Konsequenzen von Kunstlicht können wir nicht mehr so weiter machen wie bisher. Ein Gleichgewicht zwischen den konkurrierenden Interessen muss angestrebt werden. Und natürlich müssen auch die Themen **Energieverschwendung und CO₂-Emissionen** im Zusammenhang mit Außenbeleuchtung endlich Aufmerksamkeit erhalten.²

¹ <https://www.gfz-potsdam.de/presse/meldungen/detailansicht/die-sichtbarkeit-von-sternen-am-nachthimmel-nimmt-schneller-ab-als-bislang-angenommen>

² <https://www.science.org/doi/10.1126/science.adi4552>

Die Tatsache, dass vermehrt LED-Beleuchtung eingesetzt wird, löst das Problem der Lichtverschmutzung leider nicht. Der relativ geringere Stromverbrauch führt hingegen dazu, dass zusätzliche und hellere Lampen eingeschaltet werden. Aufgrund dieses sogenannten „**Rebound-Effekts**“ **wird es auf der Erde dank der LEDs sogar immer heller**. Zudem nimmt der schädliche Blau-Anteil im Licht zu.³ Zum Glück akkumuliert Licht nicht in der Umwelt. Es kann mit dem Ausschalten sofort gestoppt werden.

Mit dem Start der Earth Night im Jahr 2020 hat die Landeshauptstadt München bei sechs Objekten die Beleuchtung eine Stunde früher abgeschaltet, 2021 bereits bei 32 Gebäuden, Brunnen und Statuen. Im Zuge der drohenden Energiekrise im letzten Jahr hat die LH München ab Juli und den ganzen Winter 2022/23 über das Anstrahlen von öffentlichen Gebäuden komplett unterlassen. Im Rahmen der bundesweiten Energieeinsparverordnung kam noch hinzu, dass die Beleuchtung der Werbeanlagen von Gewerbetreibenden reduziert wurde. Wie dem Sicherheitsbericht der Polizei zu entnehmen ist, kam es trotz der beträchtlichen Reduktion von künstlichem Licht im öffentlichen Raum **nicht zu einer Erhöhung von Kriminalfällen oder Unfällen**.⁴

Es ist Zeit, das Thema Kunstlicht gepaart mit dem Thema Sicherheit umfangreich zu diskutieren und wirksame Maßnahmen anzugehen, die das Sicherheitsgefühl und die Sicherheit der Bevölkerung in der Dämmerung und Dunkelheit tatsächlich erhöhen. Das Thema Licht spielt dabei eine wichtige Rolle, aber nicht nach dem Motto „Viel hilft viel“. Es geht vielmehr um die richtige Lichtmenge, die richtige Art und Intensität von Licht und die Frage, wo und wann es gebraucht wird.

Der letzte Winter hat uns gezeigt, dass der menschengemachten Lichtverschmutzung jederzeit Einhalt geboten werden kann, wenn wir das wollen.

Initiative:

Nicola Holtmann, Umweltpolitische Sprecherin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Sonja Haider, Stadträtin

Dirk Höpner, Stadtrat

³ <https://www.deutschlandfunkkultur.de/neue-studie-die-lichtverschmutzung-nimmt-zu-100.html>

⁴ <https://www.polizei.bayern.de/kriminalitaet/statistik/006991/index.html>